

## Glaubensbekenntnis sprechen

### Fürbitten

Christus, Mensch gewordenes Wort Gottes, höre uns. Wir bitten dich:

- Um innere Offenheit und Bereitschaft für die Frohe Botschaft von der Erlösung.
- Um Kraft, Fantasie und Ausdauer bei allen, die sich der Probleme unserer Welt annehmen.
- Um die Fähigkeit, den Sorgen der Menschen mit einem offenen Ohr und einem Anteil nehmenden Herzen zu begegnen.
- Um die feste Hoffnung und die ewige Geborgenheit bei Gott für unsere Verstorbenen.

### Vaterunser sprechen

#### Segensgebet

**G**OTT, offenbare uns deine Herrlichkeit und deine Gnade und lehre uns das Wort der Wahrheit, das Evangelium des Heils, damit wir erfüllt werden mit der geschwisterlichen Liebe, die du allen deinen Kindern geboten hast. Dein Segen komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit † Amen

## »Ich muss heute in deinem Haus bleiben.«

Lk 19,5

Gedanken und Gebete für zuhause am 15. Sonntag im Jahreskreis

### Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! Amen

*»Herr, ich will in Gerechtigkeit dein Angesicht schauen.  
Mich satt machen an deiner Gestalt, wenn ich einst erwache«*

### Kyrie

- Herr Jesus Christus, du öffnest unser Herz für deine Gegenwart. – Herr, erbarme dich.
- Du öffnest unser Ohr für dein Wort der Versöhnung und des Friedens. – Christus, erbarme dich.
- Du öffnest unsere Augen für die Not der Menschen. – Herr, erbarme dich.

### Gloria

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie im Anfang, so auch jetzt und in Ewigkeit. Amen!

### Eingangsgebet

**G**OTT, du zeigst uns das Licht der Wahrheit und führst uns auf den Rechten Weg zurück. Gib uns, die wir uns Christen nennen, die Kraft, zu meiden, was diesem Namen widerspricht, und zu tun, was dem Glauben entspricht. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen!

## Lesung

So spricht der Herr:

Wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, sondern die Erde tränkt und sie zum Keimen und Sprossen bringt, wie er dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt:

Es kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe.

Jesaja 55,10-11

## Evangelium

An jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees.

Da Versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich; die Leute aber standen am Ufer. Und er sprach zu ihnen in Form von Gleichnissen.

Er sagte:

Ein Sämann ging aufs Feld, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen sie.

Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; Als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte.

Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und Ersticken die Saat.

Ein anderer Teil fiel schließlich auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teil dreißigfach.

Wer Ohren hat, der höre!

Matthäus 13,1-9

## Kurzbetrachtung

Der Prophet Jesaja sprach zu seinen Landesleuten, die ins Exil verschleppt wurden. Für die Menschen damals waren die Verheißungen Gottes widerlegt und hatten keine Bedeutung mehr. Sie vergaßen aber, dass sie nicht auf Gottes Worte (durch die Propheten) gehört hatten. Jesaja ermutigt sie, trotz der deprimierenden Realität, an den Heilzusagen Gottes festzuhalten. Denn Gott handelt immer wieder neu.

Denn nicht das Wort Gottes ist das Problem, sondern die Menschen, die es hören. Daran erinnert Jesus seine Zeitgenossen. In seinem Gleichnis teilt er bildhaft Menschen in vier Gruppen, je nach ihrer Aufnahme-fähigkeit. Nur Menschen (die 4. Gruppe), die wie ein guter Boden sind, können so das Wort Gottes aufnehmen, dass sie in der Lage sind, reiche Frucht zu bringen, weil sie richtig hinhören, verstehen und auch gehorchen. Es ist wie mit der Natur, die ohne Widerspruch sich mit Regen und Schnee tränken lässt, um zum Keimen und Sprossen zu kommen.

Das Wort hat von seinem Wesen her Macht: Es kann aufbauen, ermutigen, trösten, aussöhnen, beruhigen, lehren usw.; es kann auch Schaden anrichten und zerstören. Noch mächtiger ist das Wort Gottes, das alles ins Leben gerufen hat. Das mächtige Wort Gottes verwandelt die Menschen aber nicht in willenlose Automaten. Ob das Wort Gottes in der Hand des Menschen gilt, ist abhängig davon, dass diese es in sich aufnehmen und Zeugnis von ihm ablegen oder es eben nicht tun. Menschen, die wirklich hören können und in der Lage sind, das Gehörte aufzunehmen, es zu verstehen und gehorsam zu sein, können es zum Maßstab ihres Lebens machen und dadurch gute Lebensfrüchte bringen.

Also, das Wort Gott richtet auf, führt zum Guten und eröffnet Zukunft und Leben, und zwar für Menschen, die Gott ihr Vertrauen schenken.